



Sammlung Theaterzettel

Der Blitz

Halévy, Fromental

1883-01-24

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

U 203.90

MANNHEIM.

69

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch,

60. Vorstellung.

den 24. Januar 1883.



Abonnement A.

Der Blitz.

Oper in 3 Abtheilungen nach dem Französischen von Elmenreich. Musik von R. F. Halevy.

Lionel, Offizier der amerikanischen Marine	Herr Gum.
Georg, ein junger Engländer	Herr Grahl.
Madame Darbel, eine junge Wittwe	Fräul. Traut.
Henriette, ihre Schwester	Fräul. Prohaska.

Die Handlung geht auf einer Plantage der Vereinigten Staaten, zwei Meilen von Boston, vor.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 40 Pfennig zu haben.

Anfang halb 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Kleine Preise.

Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	4 Mark — Pf.
Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe	3 Mark 50 Pf.
Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	3 Mark — Pf.
Sperrsitze im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	2 Mark 40 Pf.
Stehplätze im Parquet	2 Mark 40 Pf.
Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 40 Pf.
Logenplätze im dritten Rang	1 Mark 20 Pf.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark — Pf.
Gallerieloge	— Mark 80 Pf.
Galerie	— Mark 40 Pf.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: die Herren Löwenthal u. Co. westl. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms 10 Uhr 35 Min.	nach Heidelberg, Bruchsal 11 Uhr 20 Min.	nach Ladenburg, Weinheim	} 10 U. - M.
„ Neustadt, Landau 11 „ 28 „	„ Karlsruhe, Stuttgart 12 „ 1 „	„ Schwetzingen üh. Friedrichsfeld	

Bei Vorstellungen, welche länger dauern als 9 Uhr 30 Minuten, wird die hiesige Bahnverwaltung letzteren Zug erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Theatervorstellung abgehen lassen. Das Theater besuchende Publikum wird außerdem darauf aufmerksam gemacht, daß die an der Badischen Bahn in Heidelberg für hier und retour gelösten Billete zur Rückfahrt mit dem um 10 Uhr von hier abgehenden Zuge der Main-Neckarbahn Gültigkeit haben; es findet jedoch in Friedrichsfeld ein Wagenwechsel statt.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B1, 1. Billete, welche sicher Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Der Zwischen-Act.

Abonnements auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Act“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger), bei den Trägern in der Stadt und den Boten der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. Im Verlag bezogen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 30 Pf., wozu noch der Trägerlohn oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen, billig berechnet. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischen-Act die häufige Inserirung von Adresskarten, die im Jahres-Abonnement sehr mäßig gestellt werden.

Der Blitz,

komische Oper von Halevy, ist reich an angenehmen musikalischen Piquanterien und jener Leichtigkeit des Conversationstons, der der neuen französischen Schule so eigen ist. Im Ganzen hat Halevy wenig Selbstständigkeit, er hat sich an Auber und Herold genährt und kann dies nie verläugnen; Herold überragt ihn bei Weitem, wogegen er über Auber steht in künstlerischer Besonnenheit und Wissenschaft.

In Paris fand „Der Blitz“ den 30. Dezember 1835 seine Premiere; an der hiesigen Bühne den 8. April 1854 zum ersten Male aufgeführt, wurde den 25. Oktober des vorigen Jahres zum 26. Male gegeben.

Eine Meldung aus St. Petersburg bestätigt das Gerücht von der Auflösung der permanenten französischen Truppe des „Theaters Michel“. Die l. Intendanz will nunmehr bloß für russische Theater Geldopfer bringen. Das Theater Michel soll den durchziehenden Gesellschaften offen stehen, die eine Reihe von Gastvorstellungen zu geben beabsichtigen, aber keine permanente Truppe mehr beherbergen. Für die französischen Schauspieler, die gewohnt waren, das Theater Michel zu den wenigen Instituten zu rechnen, wo sie vortheilhafte Engagements unter angenehmen Verhältnissen und mit Aussicht auf Pension zu finden gewohnt waren, ist die Maßregel der l. Intendanz ein herber Schlag.

Herr von Schönthan soll die Absicht haben, das Textbuch zu einer komischen Oper — welches einen modernen Stoff behandeln würde — für Johann Strauß zu verfassen.

Die von dem Vorstande der deutschen Genossenschaft dramatischer Autoren und Componisten (Vorsitzender: Dr. Rudolf v. Gottschall in Leipzig) beschlossene Umwandlung der Vereins-Bochenschrift „Neue Zeit“ in ein ausschließliches Amts- und Geschäftsblatt wird am 1. April d. J. eintreten. Die Zahl der Mitglieder der Autoren-Genossenschaft ist seit Oktober v. J. von 253 auf 234 zurückgegangen.

Deutsches Theater. Es soll Aussicht vorhanden sein, daß Karl Helmerding seinen Entschluß, der Bühne fortan ganz fern zu bleiben, aufgibt und bei obiger Zukunftsbühne unter irgend welchen für ihn besonders geschaffenen Modalitäten wieder in künstlerische Wirksamkeit tritt.

Die Pläne für das neue Alhambra-Theater in London sind bereits entworfen und von den maßgebenden Behörden genehmigt worden. Wie erst jetzt bekannt wird, hat die Gesellschaft, welcher das abgebrannte Alhambra-Theater gehörte, nach Auszahlung der Versicherungssumme von 690,000 Mark noch immer einen Verlust von 710,000 Mark erlitten. Das Theater, welches mit 27,000 Pfund Sterling versichert war, hat 50,000 Pfund gekostet, und die mit 7500 Pfund versicherten Vorräthe an Wein u. repräsentirten einen Werth von 20,000 Pfund Sterling.

Friedrich Haase hat mit dem Deutschen Theater in Moskau einen Gastspielvertrag unter Bedingungen, wie sie wohl noch nie einem deutschen Schauspieler bewilligt wurden, abgeschlossen. Friedrich Haase wird sich am 25. nach Petersburg begeben, um am dortigen Hof-Theater zu gastiren. Am 25. März gedenkt der Künstler zum ersten Male in Moskau aufzutreten.

Die Bibliotheken von drei berühmten Deutschen befinden sich jetzt in Amerika. Boston erwarb die Bibliothek des deutschen Dichters Freiligrath, die Cornell-Universität zu Ithaco, New-York, 1868 die Bibliothek des berühmten deutschen Philologen und Sanscritforschers Franz Bopp, Professor in Berlin; Baltimore fügte seinen Schätzen die Bücher Bluntz's bei, der, wenn auch in der Schweiz geboren, doch in allen seinen Ideen deutsch war.

Die Debuts der neuen Primadonna des Théâtre national de l'opéra comique zu Paris, Mlle. Hedwig Rolandt sind für folgende Opern endgiltig festgestellt: „l'étoile du nord“, „la flûte enchantée“, „le joli Gilles“ de Poise, „Giralda“ und „Carmen“.

Ein ergötzliches Stückchen amerikanischer Reklame erzählt Tewele, der soeben aus New-York nach Wien zurückgekehrt ist. Da gingen wir, meine Frau und ich, eines Tages über den Broadway und sahen, wie bewaffnete Männer zwei Bagns-Sträflinge, die aneinandergeschmiedet, schwere Eisenketten und Bleifugeln nach sich schleppten, vor sich hertrieben. Mir erstarrte das Blut in den Adern und meine Frau machte Miene, in Ohnmacht zu fallen. „Amerika, bist du wirklich das vielgeliebte Land der Freiheit?“ wollte ich eben declamiren, als uns auch schon die unheimliche Gruppe den Rücken gekehrt hatte, und sich auf der hinteren Fassade der Sträflinge ein — Theaterzettel zeigte, mit der Ankündigung, daß in einem englischen Theater heute zum hundertsten Male „Der Galeerenflave“, Sensationsdrama in acht Bildern, gegeben werde!

Visiten-Karten

das 100 zu M. 1.50 bis M. 3. — werden
in kürzester Zeit angefertigt in der
Mannheimer Vereins-Druckerei.

Im Verlage von **J. Bensheimer** in Mannheim ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Kurzgefaßte Anthropologie für Volks- und Fortbildungsschulen

von
Adolf Meuser,
Hauptlehrer an der erweiterten Volksschule zu Mannheim.
Mit fünf in den Text eingedruckten Holzschnitten. II. umgearbeitete
Auflage. Preis 30 Pf.

In J. Bensheimer's Verlag in Mannheim erschien und kann durch all
Buchhandlungen bezogen werden:

Erziehungs- und Unterrichtslehre

von Dr. **F. W. Fride** in Wiesbaden.
Brosch. M. 9, eleg. geb. M. 10.

Dieses 53 Bogen umfassende Werk ist begründet auf einer 40jährigen praktischen
Thätigkeit und reicher Erfahrungen auf dem Gebiete der Pädagogik und enthält nur
Gutes in der Praxis durchaus Verwendbares. Daß das Werk in jeder Beziehung
geliegt, beweisen vor Allem die warme Anerkennung von Seiten hochangesehener
Pädagogen.

Henriette Davids
praktisches Kochbuch
14. Auflage. Preis geb. M. 4. 60, vorrätzig bei
J. Bensheimer's Sortiment
(ERNST ALETTER M. I. 1.)



Pianos und Flügel

von Bechstein, Schwechten, Biese, Schlegel,
meyer, Bach u. a. m. sind stets vorrätzig bei

Th. Sohler,
Kunst-, Musikalien- und Instrumenten-
handlung, O 2, 1.

Für die Redaktion verantwortlich: Constantin Elz in Mannheim.